



Die fünf Zauberkünstlerinnen und -künste des Magischen Zirkels Mindelheim: Manfred Haber, Susanne Haug, Elisabeth Thuy, Dieter Haug und Manuel Fessler (von links).

# Ein zauberhafter Start ins neue Jahr

Ein Zauberkasten lag unter so manchem Christbaum – aber wie lernt man die Tricks? Mitglieder des Magischen Zirkels Mindelheim zeigten den Zauberlehrlingen, wie es geht.

Von Kathrin Elsner

**Mindelheim** Mit leuchtenden Augen halten die jungen Zauberkünstler einen Schnürsenkel in der Hand. „Abrakadabra, Simsalabim, dreimal schwarzer Kater“, ertönt es und wie von Geisterhand zaubern sie eine Schleife in selbigem. „Das ist voll cool“, sind sich die Kinder einig und lernen wissbegierig von den Profis, wie man mit Tricks aus dem Zauberkasten die Zuschauer verblüffen können.

Mit einem zauberhaften Lächeln steht Susanne Haug, Zweite Vorsitzende des Magischen Zirkels Mindelheim, vor dem Publikum und hat zwei Spielkarten in der Hand. Fingerfertig zaubert sie da einen 100-Euro-Schein hervor. Ihr Lieblingskunststück, das später auch der Nachwuchs mit Begeisterung lernen darf.

20 Kinder sind mit ihrem eigenen Zauberkasten im Gepäck der Einladung des Magischen Zirkels Mindelheim gefolgt, um im eigens für diese Aktion geöffneten Khurams Reichsadler von fünf echten



Der Magische Zirkel Mindelheim verrät seine Tricks: Besonders der Bechertrick macht Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Spaß. Fotos: Kathrin Elsner

Zauberkünstlerinnen und -künstler lernen magische Tricks zu lernen. Die wichtigste Zauberregel: „Man darf Zaubertricks nicht verraten“, erklärt Susanne Haug, jemandem ein Kunststück beibringen dürfe man jedoch jederzeit. Und genau das machen die Profis nun voller Hingabe und haben sichtlich selbst Spaß daran. Mit einem Zauberfinger lassen die Kinder ein Seidentuch verschwinden, vermehren Schaumstoffhänschen, verketteten silberne Ringe, lassen Geldstücke

oder Bälle verschwinden und lernen Kartentricks. Elisabeth Thuy zeigt den Nachwuchzauberern, wie man einen Zauberstab schweben lässt.

Da neben dem eigentlichen Trick die Präsentation entscheidend ist, hat sie sich Reime ausgedacht, die sich Kinder leicht merken können. „Seht nur, was ich hier hab, einen zauberhaften Zauberstab. Und ihr glaubt es nie im Leben, aber dieser Zauberstab kann schweben“, sprechen die Kinder im

Chor und es klappt ganz hervorragend. Die Zauberkünstler führen den Kindern die Kunststücke zuerst vor, um für Verblüffung zu sorgen, und erarbeiten dann gemeinsam die Lösung. Zaubern sei gar nicht so einfach, betont Susanne Haug, denn man müsse zeitgleich denken, sprechen, darauf achten, was man sieht und was man nicht sieht und aus seiner eigenen Sicht herausgehen. Kognitiv sei das eine wahnsinnige Leistung.

Wählt man als Einstieg in die Zauberei keinen Zauberworkshop, sondern einen Zauberkasten, sollte man darauf achten, dass dieser neben schönen, hochwertigen Requisiten eine DVD mit Videoerklärung enthält, dass das Kind erst die Verblüffung erlebt, bevor die Erklärung folgt. Zum 50-jährigen Jubiläum des Magischen Zirkels Mindelheim planen die Zauberkünstler in diesem Jahr neben Aktionen wie einer Kinderzaubershow und einer Aufnahmeprüfung mit Zaubergala auch einen eigenen hochwertigen Zauberkasten auf den Markt zu bringen. Hat denn Zauberkünstler Manuel Fessler zu

Hause einen eigenen Zauberkasten? „Nein, ein ganzes Zauberzimmer“, sagt er lachend. Ihn fasziniere am Zaubern das Zusammenspiel von handwerklichem Geschick, Schauspielkunst und Magie besonders, das er liebevoll an die anwesenden Kinder vermittelt. Zaubern sei ein wundervolles Hobby, das Susanne Haug vor 15 Jahren als hauptberufliche Zauberkünstlerin zum Beruf gemacht hat.

Die Nachwuchzauberinnen und -zauberer üben fleißig, langsam treffen Eltern und Geschwisterkinder ein, um die abschließende kleine Zaubershows zu besuchen. Mit Lebensfreude und Geschick zeigen die Jüngsten, was sie gelernt haben und geben so auch den Erwachsenen die Faszination des Zauberens mit auf den Weg. Der Versuch, mit dem Zauberkasten-Workshop die Liebe zur Zauberei an die Kinder weiterzugeben, ist definitiv geglückt.

„Ein zauberhaftes neues Jahr“, wünscht Elisabeth Thuy abschließend und strahlt mit den kleinen und großen Zauberkünstlern um die Wette.